

Numerus Clausus (NC)-Quoten in Schleswig-Holstein zum WS 2019/20

Schleswig-Holstein hat eine NC-Quote von 31,5 Prozent. Damit wird die Quote für Gesamtdeutschland deutlich unterschritten. Höhere Quoten als im Bund gibt es in den Fächergruppen Ingenieurwissenschaften und Rechts-, Wirtschafts-, Gesellschafts- und Sozialwissenschaften. In der zuletzt genannten Gruppe liegt die Quote auch deutlich über der 50-Prozent-Marke. Überdurchschnittlich sind zudem die Quoten an Fachhochschulen und im Bachelor. Die Situation im Master ist dagegen entspannter. Besonders fällt ins Auge, dass die absolute Mehrheit der Bachelor-Studiengänge in Rechts-, Wirtschafts-, Gesellschafts- und Sozialwissenschaften zulassungsbeschränkt sind. Hier wird auch der Höchstwert für das Land erreicht: 86,4 Prozent. Im Vergleich zum Vorjahr findet sich aber hier auch die höchste Abnahme (-6,6 Prozentpunkte).

Tabelle 1: NC-Quoten (in Prozent) in Schleswig-Holstein

Auswahl		Alle	Ingenieurwissenschaften	Mathematik, Naturwissenschaften	RWGSW**	Sprach- und Kulturwissenschaften
gesamt	WS 2019/2020	31,5	43,0	33,0	58,5	19,4
	WS 2018/2019	32,1	42,9	34,4	60,6	18,0
	Differenz	-0,6	0,1	-1,4	-2,1	1,4
	Deutschland*	40,7	36,5	39,2	50,6	29,2
Universitäten	WS 2019/2020	24,8	28,6	34,9	48,3	18,9
	WS 2018/2019	25,5	28,6	36,5	50,9	17,3
	Differenz	-0,7	0,0	-1,6	-2,6	1,6
	Deutschland*	38,4	31,0	40,2	53,1	26,6
Fachhochschulen	WS 2019/2020	52,2	47,6	28,6	70,8	nicht ausgewiesen
	WS 2018/2019	53,0	47,5	29,6	72,3	
	Differenz	-0,8	0,1	-1,0	-1,5	
	Deutschland*	44,5	40,3	37,4	49,4	
Bachelor	WS 2019/2020	50,7	44,4	42,6	86,4	33,3
	WS 2018/2019	52,6	44,2	45,7	93,0	33,3
	Differenz	-1,9	0,2	-3,1	-6,6	0,0
	Deutschland*	42,1	34,3	37,8	52,2	31,5
Master	WS 2019/2020	16,4	41,2	20,9	39,7	6,3
	WS 2018/2019	16,1	41,2	20,9	38,6	3,2
	Differenz	0,3	0,0	0,0	1,1	3,1
	Deutschland*	39,2	40,3	39,6	50,6	27,4

*Angaben für Deutschland zum WS 2019/20; **Rechts-, Wirtschafts-, Gesellschafts- und Sozialwissenschaften

Numerus Clausus (NC)-Quoten nach Orten zum WS 2019/20

In der nachfolgenden Tabelle werden die NC-Quoten für bundesweit ausgewählte Hochschulorte (>30.000 Studierende) dargestellt.¹

Tabelle 2: NC-Quote (in Prozent) für ausgewählte Hochschulorte zum WS 2019/20

Stadt	Studierende *	NC-Quote (in Prozent) zum WS 2019/20				
		Insgesamt	Bachelor	Master	Uni	FH
Berlin	187.934	62,3	57,7	65,5	71,3	47,2
München	109.809	45,3	36,6	59,9	48,1	33,2
Hamburg	107.912	52,9	45,8	58,8	70,2	34,4
Köln	102.020	60,7	61,1	60,1	85,4	30,7
Frankfurt a.M.	72.124	46,1	34,5	39,2	50,9	48,3
Stuttgart	62.728	38,0	36,3	40,5	42,1	41,4
Münster	60.089	42,4	49,7	37,4	43,2	44,8
Bochum	58.137	44,5	48,3	40,1	42,2	46,6
Aachen	57.573	29,4	44,7	15,2	21,4	40,0
Düsseldorf	56.887	29,4	32,9	23,7	38,1	30,9
Dortmund	54.221	23,7	33,7	13,6	16,9	35,4
Hannover	49.380	64,6	45,2	85,5	79,7	43,9
Darmstadt	46.147	26,2	40,5	14,0	15,8	43,5
Karlsruhe	41.668	64,4	64,1	61,8	67,4	94,0
Gießen	40.082	23,5	17,0	10,5	25,7	11,4
Bonn	39.836	33,5	39,8	24,8	12,9	7,7
Dresden	39.172	38,4	46,4	35,7	40,4	42,9
Leipzig	39.097	46,0	49,5	40,5	51,9	74,5
Mainz	38.953	31,1	30,8	30,4	26,1	55,3
Bielefeld	38.175	27,9	31,5	23,4	31,3	21,6
Göttingen	35.670	54,3	50,0	57,8	48,3	83,3
Heidelberg	35.126	28,6	33,5	26,7	34,1	1,9
Kiel	34.869	25,9	43,2	9,8	21,0	57,5
Bremen	34.813	61,7	66,7	55,0	53,8	66,7
Würzburg	34.758	33,7	38,1	29,6	32,3	31,0
Freiburg i. Br.	32.752	40,7	45,0	35,8	45,5	42,5
Regensburg	32.212	36,6	42,6	30,0	26,6	53,6
Saarbrücken	31.370	56,3	37,1	56,5	51,9	79,7
Kassel	30.496	22,6	25,7	6,9	23,3	0,0

* Quelle: Eigene Auswertung aus den Daten des Statistischen Bundesamtes für das Jahr 2017

Die Ergebnisse zeigen, dass es auch zwischen einzelnen Hochschulorten und auch innerhalb eines Ortes zwischen Bachelor und Master sowie Universität und Fachhochschule große Unterschiede beim Anteil zulassungsbeschränkter Studiengänge (NC-Quote) gibt.

¹ Abweichend von der Methodik bei den übrigen Tabellen wurden diese Ergebnisse durch eine Abfrage der „Suchmaschine für Studiengänge“ von ZEIT Online (<https://studiengaenge.zeit.de>) ermittelt, die auf die Daten des HRK Hochschulkompass zurückgreift. Die Ergebnisse enthalten daher z.B. auch Nebenfach-Studiengänge. Aus diesem Grund sind die hier ausgewiesenen Ergebnisse für die Stadtstaaten (Berlin, Hamburg und Bremen) nicht ganz deckungsgleich mit den Ergebnissen in den übrigen Tabellen.

Numerus Clausus (NC)-Quoten nach Ländern zum WS 2019/20

Zum Wintersemester 2019/20 sind deutschlandweit 40,7 Prozent aller Studiengänge mit einem NC belegt. Die höchste Quote wird in Berlin mit 67,0 Prozent erreicht, doch auch in Hamburg, und Bremen finden sich mit jeweils über 60 Prozent verhältnismäßig hohe Quoten. Das Saarland, Baden-Württemberg und Niedersachsen weisen ebenfalls überdurchschnittliche Quoten auf. Es wird damit deutlich, dass hohe NC-Quoten nicht nur in den Stadtstaaten zu finden sind.

Besonders niedrig sind die NC-Quoten in, Mecklenburg-Vorpommern, Rheinland-Pfalz, Thüringen, Sachsen-Anhalt und Hessen, mit jeweils unter 30 Prozent. Weitere fünf Bundesländer weisen eine NC-Quote unterhalb des Bundesdurchschnitts auf.

Tabelle 3: NC-Quote (in Prozent) nach Ländern zum WS 2019/20

Land	NC-Quote (%) zum WS 2019/20
Mecklenburg-Vorpommern	21,9
Rheinland-Pfalz	22,0
Thüringen	23,7
Sachsen-Anhalt	27,8
Hessen	28,6
Brandenburg	31,0
Schleswig-Holstein	31,5
Nordrhein-Westfalen	33,4
Sachsen	33,8
Bayern	34,8
Deutschland	40,7
Niedersachsen	56,2
Baden-Württemberg	56,6
Saarland	56,8
Bremen	61,5
Hamburg	64,8
Berlin	67,0

Weiterführende Informationen:

Die kompletten Ergebnisse als CHE Arbeitspapier:

http://www.che.de/downloads/CHE_AP_223_Numerus_Clausus_Check_2019_20.pdf

Kurzfassung speziell für Schüler mit weiteren Infos zum Thema NC:

http://www.che.de/downloads/Im_Blickpunkt_Der_Numerus_Clausus_NC_2019_20.pdf

[Online-Visualisierung der Daten aus dem CHE Numerus Clausus Check](#)

[CHE-Video „Wie komme ich an einen Studienplatz“ bei YouTube](#)

Methodik des CHE Numerus Clausus-Check

Im Hochschulkompass der Hochschulrektorenkonferenz (HRK) sind die jeweils aktuellen Studiengänge staatlicher und staatlich anerkannter Hochschulen aus Deutschland gelistet.² Die HRK hat dem CHE einen entsprechenden Datenbankauszug bereitgestellt. Diese Daten (über 19.500 Studienangebote, Stand Mai 2019, mit Bezug auf das Wintersemester 2019/20) bilden die Basis der Analyse. Die wesentlichen Merkmale der Daten sind die folgenden:

- Die Daten beziehen sich auf grundständige sowie weiterführende Studienangebote.
- Ausgenommen sind Studiengänge, die ausschließlich im Nebenfach studierbar sind sowie Studiengänge, die auslaufend sind, d.h. in die eine Einschreibung in das erste Fachsemester nicht mehr möglich ist.
- Alle im Hochschulkompass aufgeführten Studienformen (Vollzeit, Teilzeit etc.) sind in die Analysen integriert.
- Es sind sämtliche Abschlussarten in die Analyse einbezogen worden, separat ausgewiesen werden dagegen lediglich die Bachelor- und Masterangebote.
- Bei den Hochschultypen gibt es eine Differenzierung zwischen Universitäten und Hochschulen mit Promotionsrecht, Fachhochschulen und Hochschulen ohne Promotionsrecht, Kunst- und Musikhochschulen mit und ohne Promotionsrecht sowie Hochschulen eigenen Typs. In die Gesamtbetrachtung wurden sämtliche Hochschultypen einbezogen, separat ausgewiesen werden nur die ersten beiden Hochschultypen.
- In den Daten sind alle neun Fächergruppen³ des Hochschulkompasses integriert. Eine gesonderte Auswertung erfolgte jedoch nur für die vier Fächergruppen Ingenieurwissenschaften, Mathematik & Naturwissenschaften, Rechts-, Wirtschafts-, Gesellschafts- und Sozialwissenschaften⁴ sowie Sprach- und Kulturwissenschaften.

Die drei letztgenannten Aspekte bedeuten, dass sich die „insgesamt“-Angaben nicht vollständig aus der Summe der Angaben zu den separat ausgewiesenen Abschlussarten, Hochschultypen und Fächergruppen zusammensetzen.

Die **NC-Quote**, die in den folgenden Analysen im Mittelpunkt steht, ist definiert als der Anteil der zulassungsbeschränkten Studiengänge bzw. Studiengänge mit Auswahlverfahren oder Eignungsprüfung an allen Studiengängen.⁵

² www.hochschulkompass.de

³ Die Studiengänge können im Hochschulkompass bis zu drei verschiedenen Studienfeldern und damit ggf. auch drei verschiedenen Fächergruppen zugeordnet werden. Die Studiengänge werden daher in fächergruppenspezifischen Auswertungen für alle Fächergruppen gezählt, denen sie zugeordnet sind.


⁴ Für die Fächergruppe „Rechts-, Wirtschafts-, Gesellschafts- und Sozialwissenschaften“ existieren im Hochschulkompass inzwischen zwei Fächergruppen, nämlich „Wirtschaftswissenschaften, Rechtswissenschaften“ sowie „Gesellschafts- und Sozialwissenschaften“. Um eine bessere Vergleichbarkeit mit den Ergebnissen aus den Vorjahren herstellen zu können, wurden diese beiden Fächergruppen – wie im Vorjahr – noch einmal zu *einer* Fächergruppe „Rechts-, Wirtschafts-, Gesellschafts- und Sozialwissenschaften“ zusammengefasst.

⁵ Zum Wintersemester 2017/2018 wurde die Kategorie „Auswahlverfahren/Eignungsprüfung“ zusätzlich zu den bisherigen Kategorien „zulassungsfrei, ohne NC (ggf. Anmelde- oder Auswahlverfahren)“, „örtlich zulassungsbeschränkt, mit NC (ggf. Anmelde oder Auswahlverfahren)“ und „bundesweit zulassungsbeschränkt“ eingeführt. In Masterstudiengängen wird oft eine Mindest-Bachelor-Note als Zulassungsvoraussetzung gefordert, auch wenn die Studiengänge zahlenmäßig nicht zulassungsbeschränkt sind. Es ist etwas unklar, inwieweit die Hochschulen diese

Bei der Datenanalyse stehen ein **Länder- und Fächergruppenvergleich** im Fokus: Die NC-Quoten der einzelnen Länder wurden nach Abschlussart, Hochschultyp und den vier größten Fächergruppen ausgewertet.

Die Einfärbungen der Tabellen und Grafiken erfolgt entsprechend der in nachfolgenden Tabelle dargestellten Farbcodierung für sieben verschiedene Klassen.

Tabelle 4: Klasseneinteilung der NC-Quoten und Farbcodierung

Klassen	Farbcode
0 % bis 19,9 %	
20 % bis 29,9 %	
30 % bis 39,9 %	
40 % bis 49,9 %	
50 % bis 59,9 %	
60 % bis 69,9 %	
70 % bis 100 %	

Weitere Hinweise zur Interpretation der Ergebnisse

Bei der *Interpretation der Daten* müssen auch folgende Punkte berücksichtigt werden:

- Es kann die Annahme getroffen werden, dass Studiengänge, die mit einem NC belegt sind, eher „voll“ sind als solche, die nicht mit einem NC belegt sind. Dafür spricht, dass NCs nur dann eingerichtet werden, wenn angenommen wird, dass sonst mehr Studierende in einen Studiengang strömen würden als Kapazitäten vorhanden sind. Den Autor(inn)en ist aber bewusst, dass dies nicht immer auch tatsächlich der Fall ist und es durchaus Studiengänge mit einem NC gibt, die in der betrachteten Periode nicht ausgelastet sind. Genauso kann es voll ausgelastete Studiengänge ohne NC geben.
- Die NC-Quote selbst sagt nichts über die Anzahl der Studienplätze mit und ohne NC aus. Eine Aussage wie „x Prozent der Studienplätze haben einen NC“ ist somit auf der Grundlage dieser Analyse (leider) nicht möglich.
- Je nach Kombination der Auswertungen können die Fallzahlen (Anzahl der Studiengänge je Gruppe) vergleichsweise gering sein. Stadtstaaten und andere kleinere Bundesländer wie das Saarland haben z.B. nur eine begrenzte Anzahl von Hochschulen. Gerade bei kleineren Ländern sind somit die fächer- und hochschultypspezifischen Auswertungen entsprechend zu interpretieren, auch wenn die Quoten rechnerisch richtig sind.